



**KT-Drucks. Nr. 056/2015**

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

**Der Landrat**

**Dezernent**

Alfred Schmid  
Telefon 07031-663 1640  
Telefax 07031-663 1269  
a.schmid@lrabb.de

14.04.2015

**TRIAS - Unterstützung für Schulverweigerer im Landkreis Böblingen  
- Bericht**

Anlage: Projektvorstellung

**I. Vorlage an den**

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss  
zur Kenntnisnahme

27.04.2015  
**öffentlich**

**II. Bericht**

Das Projekt TRIAS – „Schulverweigerung die 2. Chance“ wurde im Zeitraum Oktober 2006 bis Juni 2014 durch den Europäischen Sozialfond aus ESF-Bundesmitteln und aus Jugendhilfemitteln des Landkreises finanziert. Durchgeführt wurde das Projekt zur Unterstützung von Schulverweigerern im kreis Böblingen von drei freien Trägern der Jugendhilfe: Die Stiftung hilfe aktiv, der Verein für Jugendhilfe e.V. und die Waldhaus Jugendhilfe gGmbH konnten im o.g. Zeitraum mit den zur Verfügung stehenden Projektmitteln 51 Plätze für schulverweigernde junge Menschen anbieten. Aufgabe von TRIAS ist die schulische und soziale Reintegration der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch individuelle, ressourcenorientierte Hilfsangebote. Das Projekt richtet sich an Schüler/innen ab 12 Jahren, die eine Haupt-, Werkreal- oder Realschule besuchen bzw. das Berufsvorbereitungsjahr an einer berufl-

chen Schule im Landkreis.

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 23.9.2013 (vgl. KT-Drucksache Nr. 135/2013) wurde über das Projekt berichtet. Bis Herbst 2013 konnten bereits knapp 300 Schülerinnen und Schüler betreut werden, beispielhaft wurde von einem Träger von einer Reintegrationsquote von 57 % in das Regelschulsystem berichtet. Das Projekt ist im Landkreis gut etabliert, es existiert eine gute Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern wie z.B. dem Staatlichen Schulamt, dem Kreisjugendamt, den Schulsozialarbeitern, der Schulpsychologischen Beratungsstelle oder den Jugendreferaten in den Städten und Gemeinden. Im Arbeitskreis Schulverweigerung wurde ein Handlungsleitfaden zum Thema „Schulabsentismus“ entwickelt, der allen Schulen im Landkreis seit Ende 2012 vorliegt.

Da es kein passendes drittmittelfinanzierbares Anschlussprojekt gab, wurde für den Anschlusszeitraum, die Schuljahre 2014/ 2015 und 2015/ 2016, jeweils ein Betrag von 60.000 € in den Kreishaushalt eingestellt. Mit dieser Summe ist es den freien Trägern möglich, das Projekt in reduzierter Form mit jetzt noch 15 Plätzen für TeilnehmerInnen weiter zu führen.

Der Landkreis wird eine genauere Evaluierung des Projekts anstreben, insbesondere vor der Fragestellung wie es mit dem aktuell anlaufenden, ebenfalls aus ESF-Mitteln finanzierten Projekt „Jugend stärken im Quartier“ (Laufzeit 2015 bis Ende 2018) abgestimmt werden kann. Insgesamt wird das zwischen Schulsozialarbeit und Hilfen zur Erziehung einzuordnende Projekt TRIAS auch ein Baustein sein, den es bei einer künftig möglicherweise schulnäheren Ausgestaltung von Jugendhilfeleistungen mit zu berücksichtigen gilt. Hintergrund dieser jugendhilfeplanerischen Herausforderungen sind der zu erwartende Ausbau von Ganztagsgrund- und Gemeinschaftsschulen und die damit einhergehende Veränderung der Bedeutung des Lebensortes Schule für immer mehr Kinder und Jugendliche. Nach Beleuchtung und Klärung dieser Fragen wird im Fachausschuss zu entscheiden sein, in welcher Form und mit welcher finanziellen Ausstattung das Projekt ggf. verlängert bzw. als Regelangebot im Leistungskatalog des Jugendamts dauerhaft etabliert werden soll.

In der Sitzung des Jugendhilfe- und Bildungsausschusses werden Frau Saile-Killing von der Stiftung Jugendhilfe und Herr Seitz vom Waldhaus mündlich berichten.



Roland Bernhard